


Methodenbeschreibung	Seite 1	Kreative Problemlösung CPS	 KVP Institut GmbH Gesellschaft für Beratung und Weiterbildung
Aufbau und Vorgehen der Methode	Seite 2		
Fragestellungen zum Vorgehen	Seite 3		

Methodenbeschreibung

Die kreative Problemlösung oder engl. „Creative Problem Solving“ CPS ist ein geführter und strukturierter Kreativitätsprozess zur Problemlösung. Dieser wird bereits seit den 50er Jahren stetig weiterentwickelt und kann sowohl in einer linearen Vorgehensweise durchlaufen werden als auch einem nicht-linearen Aufbau folgen. Dabei ist CPS ein explizierter Prozess, der sich an der natürlichen und intuitiven Vorgehensweise vieler Menschen orientiert, Probleme zu lösen.


Schließen sich die Begriffe strukturiert, geführt und kreativ in der Regel gegenseitig aus, so soll hier bewusst ein kreativer Denkprozess in Gang gesetzt und unterstützt werden; der Teilnehmer erhält Hilfe und Orientierung durch eine vorgegebene Denkstruktur. Zu Beginn steht immer eine exakte Analyse des Problems. Ist diese hinreichend genau bestimmt, so folgt eine Phase der Ideengewinnung; erfolgversprechende Ansätze werden anschließend konkretisiert und umgesetzt.

Das Verfahren kommt vor allem dann zu Einsatz, wenn Probleme oder Herausforderungen behandelt werden, die vom Ergebnis offen sind. Das bedeutet, ein Endergebnis steht nicht bereits im Vorfeld fest und sollte neue und innovative Lösungen bieten.

Aufbau und Vorgehen der Methode (linear)

Ausgangspunkt der Problemlösung nach CPS in seinem linearen Aufbau ist nicht ein eindeutiges Problem, sondern vielmehr eine unbefriedigende Situation, eine Herausforderung. Erst später wird das konkrete Problem und Ziel genauer ausgearbeitet. Dieser Herausforderung wird innerhalb von drei Phasen mit sechs eindeutigen Schritten begegnet:

1. Erkunden der Herausforderung (Explore the challenge)
 - 1.1 Bestimmung des Ziels (Mess finding)
 - 1.2 Zusammentragen aller relevanten Informationen (Data finding)
 - 1.3 Identifikation des Kernproblems, das gelöst werden muss ,um das Ziel zu erreichen (Problem finding)
2. Generieren von Ideen (Generate ideas)
 - 2.0 Entwerfen von Ideen zur Lösung des oben identifizierten Kernproblems (Idea finding)
3. Handlungsvorbereitung (Prepare for action)
 - 3.1 Ausarbeitung von Ideen und Optionen zu einem umsetzbaren Lösungsansatz (Solution finding)
 - 3.2 Planung und Ausarbeitung von konkreten Handlungsschritten (Acceptance finding)

Methodenbeschreibung	Seite 1	Kreative Problemlösung CPS	 KVP Institut GmbH Gesellschaft für Beratung und Weiterbildung
Aufbau und Vorgehen der Methode	Seite 2		
Fragestellungen zum Vorgehen	Seite 3		

Aufbau und Vorgehen der Methode (nicht-linear)

Das nicht-lineare Vorgehen stellt eine modernere und vor allem flexiblere Methode dar, um aus Herausforderungen tragfähige Problemlösungen zu entwickeln. Dabei stehen acht Teilaspekte der Betrachtung zur Verfügung; diese werden in vier Hauptkategorien zusammengefasst (Hinzugekommen ist die Planung und Einschätzung des Problemlösungsprozesses):

1. Das Verstehen der Herausforderung (Understanding the challenge)

1.1 Ausformulierung aller Möglichkeiten (Construction opportunities)

Nach Zusammentragen aller relevanten Daten und Informationen werden offene Kernfragen für die Lösung des Ziels formuliert.

1.2 Einschätzen der Situation (Exploring data)

Nach konkreter Zielformulierung werden Informationen zusammengetragen, die zu einer konkreten Zieleinschätzung benötigt werden.

1.3 Problemrahmen bestimmen (Framing the problem)

Das Problem wird auf mehrere, möglichst verschiedene Arten dargestellt, um durch Festlegung auf eine bestimmte Darstellungsart den Ideenfindungsprozess anzuregen.

2. Generieren von Ideen (Generate ideas)

2.0 Den zuvor entwickelten Kernfragen werden Ideen entgegengestellt; diese werden i.d.R. unter Verwendung vieler bekannter Kreativitätstechniken erzeugt und bringen oft zusätzliche Betrachtungsweisen und Perspektiven hervor. Ideen werden priorisiert und die höchsten Problemlösungspotentiale ausgewählt.


3. Handlungsvorbereitung (Prepare for action) - Erfolgversprechende Ideen sollen zu praktikablen Lösungen weiterentwickelt werden

3.1 Entwicklung von tragfähigen Lösungen (Developing solutions)

Aus den erfolgversprechendsten Ideen werden praktisch umsetzbare Lösungen abgeleitet und durch Handlungs- und Maßnahmenpläne konkretisiert.

3.2 Aufbau von Akzeptanz (Building acceptance)

Hürden und Hindernisse auf dem Weg zur Problemlösung (auch Personelle!) werden vorhergesehen und soweit möglich abgebaut; Faktoren, die eine Problemlösung begünstigen werden als essentielle Bestandteile der Lösung festgelegt.

Methodenbeschreibung	Seite 1	Kreative Problemlösung CPS	 kvp KVP Institut GmbH Gesellschaft für Beratung und Weiterbildung
Aufbau und Vorgehen der Methode	Seite 2		
Fragestellungen zum Vorgehen	Seite 3		

4. Planung der Herangehensweise (Planning the approach) - Anpassung des Problemlösungsprozesses nach Anforderungen

4.1 Einschätzen der Aufgaben (Appraising tasks)

Diskussion über den effektivsten und effizientesten Einsatz der zur Problemlösung benötigten Ressourcen, den Methodeneinsatz, zeitlichen Aufwand, etc.

4.2 Aufbau von Akzeptanz (Building acceptance)

Hürden und Hindernisse auf dem Weg zur Problemlösung (auch Personelle!) werden vorhergesehen und soweit möglich abgebaut; Faktoren, die eine Problemlösung begünstigen werden als essentielle Bestandteile der Lösung festgelegt.

Fragestellungen zum Vorgehen

Die jeweiligen Teilaspekte zum kreativen Problemlösungsprozess können durch bestimmte Fragetechniken oder -formen unterstützt bzw. sogar maßgeblich gesteuert werden, ohne dem kreativen Ansatz in die Quere zu kommen. Die Fragen sollen nur durch den Prozess führen und kreative Ideen anregen, diese sind nicht obligatorisch zu verwenden! Beispiele für mögliche Fragestellungen finden Sie in unserem Fragenskript.

Methodenbeschreibung	Seite 1
Aufbau und Vorgehen der Methode	Seite 2
Fragestellungen zum Vorgehen	Seite 3

Theoretischer Hintergrund

Eine theoretische Grundlage von Innovation und Ideengenerierung ist die Abfolge von divergierenden und konvergierenden Denkprozessen. Dies bedeutet, dass zunächst völlig frei und ohne gedankliche Grenzen, Ideen und Möglichkeiten der Problemlösung gedacht werden dürfen (divergierend: offen, unsystematisch, experimentierfreudig, etc.), anschließend erfahren diese u.U. auch unsinnige Alternativen eine Bewertung vor dem Hintergrund der Machbarkeit und lösungspotente Ideen werden gedanklich weiter verfolgt (konvergierend: linear, rational, logisch,).

Die Generierung von Ideen und Optionen wird somit von deren Bewertung streng getrennt. Vermischen sich beide Denkweisen, d.h. werden von vorne herein bereits Möglichkeiten ausgeschlossen, so scheitern in der Regel diese kreativen Problemlösungsansätze schon früh.

